



Aachen

Katharina Hemmer und ihre besondere Beziehung zur Soers

Die Dressurreiterin ist zum dritten Mal beim CHIO Aachen dabei. Ihr Blick ist auf den Donnerstag gerichtet.



Ein Team: Katharina Hemmer und Denoix. Foto: Imago/Sven Simon

**Lars Voßen**

Sport-Redakteur | Schwerpunkt: Fußball (Teutonia Weiden), Volleyball (Ladies in Black)

28.06.2025

[▶ Artikel anhören](#)[🔗 Teilen](#)

Das mit der Siegertafel beim CHIO Aachen ist für das direkte Umfeld von Katharina Hemmer so eine Sache. Da wäre zum einen Hubertus Schmidt (Borchen-Etteln), bei dem die Dressurreiterin seit mehr als zehn Jahren angestellt ist. Der Team-Olympiasieger von Athen 2004 ist zugleich ihr Trainer, bot ihr sein Top-Pferd Denoix an, nachdem er aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten musste. Was Hemmer dankend annahm. Die 30-Jährige ist froh, mit Schmidt „so viel Erfahrung“ an ihrer Seite zu wissen.

Und deshalb dürfte ihr Chef ihr diesen Spruch bei der Pressekonferenz vor dem CHIO Aachen auch verzeihen: „Er war oft hier in der Soers am Start, hat es aber nie auf die Siegertafel geschafft. Ein bisschen nagt das schon an ihm“, sagt Hemmer mit leichtem Schmunzeln an diesem Dienstag und sorgt damit für den ein oder anderen Lacher im PK-Raum. Kein Einzelfall – die Dressurreiterin tritt stets freundlich auf und steckt mit ihrer fröhlich-ausgeglichenen Art an.

Ein spezielle Aktion

Hemmer selbst hatte Mitte April versucht, ihre Nachwuchspferde mit einer speziellen Aktion „anzustecken“: Beim Dressurturnier des CHIO Aachen Campus ritt sie mit ihren Nachwuchspferden nach den Prüfungen Richtung Siegertafel. „Da habe ich ihnen gesagt: Leute, das ist das große Ziel und mein Traum, dafür trainiere ich jeden Tag. Sie sollten sich das auch schon einmal anschauen. Es kann ja nicht schaden“, verrät die 30-Jährige wieder mit einem Lächeln im Gesicht.

ANZEIGE

Beim Grand Prix im April belegte Hemmer mit ihrem Nachwuchspferd Slaide den dritten Platz (71,50 Prozentpunkte). „Ich komme zu jeder möglichen Gelegenheit nach Aachen, um möglichst oft hier zu reiten. So können sich auch meine Nachwuchspferde an diesen besonderen Ort gewöhnen“, sagt Hemmer und fügt mit etwas Pathos hinzu: „Ich werde schon etwas ehrfürchtig, wenn ich zum CHIO Aachen

komme. Schon als Kind war ich als Zuschauer bei allen möglichen Disziplinen dabei. Dieser Ort und dieses Event haben eine Magie, die man direkt spürt.“

“

**„Ich werde schon etwas ehrfürchtig,
wenn ich zum CHIO Aachen komme.
Schon als Kind war ich als Zuschauer
bei allen möglichen Disziplinen dabei.
Dieser Ort und dieses Event haben eine
Magie, die man direkt spürt.“**

Katharina Hemmer

Dressurreiterin

Diese Magie kann Hemmer in diesem Jahr zum dritten Mal spüren: 2023 feierte sie ihr Debüt, im vergangenen Jahr gehörte sie bereits zur deutschen Dressurequipe. Gemeinsam mit Isabell Werth (Rheinberg) auf Wendy de Fontaine, Ingrid Klimke (Münster) auf Franziskus und Frederic Wandres (Hagen) auf Bluetooth gewann Hemmer den Nationenpreis mit großem Vorsprung vor den Niederlanden und Dänemark.

Ganz zufrieden war die Dressurreiterin damals aber nicht: Denoix war aufgeregter als erwartet. Bei der zweiten Piaffe widersetzte sich das Pferd seiner Reiterin, trat zurück und stieg sogar leicht. Auch die Pirouetten gelangen nicht optimal. Am Ende standen 68,236 Prozent. Mit einem Jahr Abstand sagt Hemmer trotzdem: „Es war eine super Erfahrung. Eigentlich ist es ja ein Einzelsport. Aber so feuert man sich gegenseitig im Team an. Das war schon ein besonderer Zusammenhalt.“

LESEN SIE AUCH:

[Richard Vogel, das Adoptivkind des Aachener CHIO-Publikums](#)



LESEN SIE AUCH:

[Sonnige Aussichten für den CHIO 2025](#)



Auch in diesem Jahr wird Hemmer wieder auf Denoix beim Nationenpreis dabei sein. Ein konkretes Ziel hat die Drittplatzierte im Spécial bei den diesjährigen DM in Balve nicht: „Ich schaue da nicht auf Prozentpunkte. Wichtig ist, dass wir uns optimal vorbereiten und es dann hoffentlich ins Viereck bekommen. Viele Faktoren spielen da eine Rolle, da darf man sich nicht zu sehr unter Druck setzen.“ Ihr Top-Pferd habe in diesem Jahr noch einmal einen Entwicklungssprung gemacht mit konstanteren Leistungen über die Saison. „Das gibt Sicherheit. Hoffen wir mal, dass wir das auch hier umsetzen können.“

ANZEIGE



Kümmert sich auch um die Selfie-Posts auf dem CHIO-Gelände: Katharina Hemmer zusammen mit Springreiter Richard Vogel (hinten, von links), Vielseitigkeitsreiter Calvin Böckmann, ALRV-Präsidentin Stefanie Peters, ALRV-Vorständin Birgit Rosenberg (vorne, von links) und OB Sibylle Keupen. Foto: Andreas Steindl

Dass es selbst mit Denoix in Bestform in diesem Jahr nicht zum Sieg beim „Großen Dressurpreis von Aachen“ reichen wird, dürfte keine hohe Quote bei den Wettanbietern haben. Zu groß ist die (nationale) Konkurrenz. An Hemmers Vorfreude ändert das aber nichts: „Der CHIO Aachen ist immer ein Hauptziel der Saison. Als meine Nominierung in Balve bekanntgegeben wurde, habe ich mich sehr gefreut.“

Dazu wird es auf den Rängen große Unterstützung geben: Neben Freunden und Familie reist Nancy Gooding – die Besitzerin von Denoix – extra aus den USA an. „Das ist zusätzliche Motivation für mich“, sagt Hemmer. Die es ja eigentlich gar nicht braucht – solange die Siegertafel in Sichtweite ist...

[Lokales](#)[Region Aachen](#)[Aachen](#)[CHIO Aachen 2025](#)[Aachen-Laurensberger Rennverein](#)[Reiten](#)[Dressur](#)

ANZEIGE

ANZEIGEN



Suchanzeigen

**Neue Heizlösungen
für Altbau-Besitzer
2025**



Limango.De

**Nur heute:
Birkenstock bis
-45%* im Sale**



BeeCream

**Kein Arthrose mehr
mit diesem
Naturheilprodukt!**